

Die Bloomfield Germania

Kotales.

„Vena RIVERS“ am nächsten Dienstag Abend.

Frau Margaretha Ostroski begab sich heute Mittag nach Chicago, um ihrer verheirateten Tochter und Familie einen mehrwöchentlichen Besuch abzugeben.

Der Frauenverein der ev. luther. Dreifaltigkeitsgemeinde wird sich am Donnerstag den 28. Oktober auf der Farm der Frau Luise Prustian v. r. sammeln.

Ghas. Boof und Sohn von Darlau, Iowa, Vater und Bruder der Frau P. W. Siewer, befanden sich diese Woche auf Besuch bei diesen Verwandten.

James Baker und Söhne Nikolaus und Charles taufen diese Woche von F. B. Grable dessen Plumbergeschäft und werden sie dasselbe am alten Plage unter der First National Bank weiterbetreiben.

Die Doktoren Herr und Frau Kalar befinden sich seit einigen auf der Reise zum Staate Texas, woselbst dieselben, wie wir hören, ein herrliches Landgut besitzen. Sie werden in einigen Tagen zurückkehren.

Frl. Edna Ness, Tochter unseres Mitglieds P. F. Ness, wurde am letzten Donnerstag mit Herrn Clyde C. Neumann in St. Paul, Minn., verheiratet. Das junge Ehepaar wird sich in Oakland, Nebr., häuslich niederlassen.

Glücklich fühlt sich seit gestern Mittag die Familie W. W. W. Wir leben zu, daß diese alle Ursache hat, glücklich zu fühlen und froh zu sein, denn es wurde ihnen ein Knabenkind geboren. Dem schon in Jahren hervorgerückten Ehepaars unsere herzlichsten Glückwünsche.

John Rix, ein alter Freund des Schreibers und Bruder der Frau John Sukstorf von hier, früher in McLean, Nebraska, jedoch seit letztem Jahr in Lemon, Süd-Dakota, wohnhaft, besand sich mehrere Tage bei der Familie seiner Schwester und alten Bekannten dahier auf Besuch.

Der Pianostimmer J. A. Page von Omaha, wird am 1. November hier eintreffen, und erfucht Personen welche Arbeiten in seinem Fache ausgeführt zu haben wünschen, Aufträge dafür bei Frl. Alice King, im Edward Musikladen oder im Prescott Wollladen zu hinterlassen.

W. S. Boffe hat die Stelle des Kassiers der Meadow Grove State Bank, in Meadow Grove, Nebraska, angenommen und dieselbe bereits am letzten Montag angetreten. Seine Familie wird ihm in einigen Tagen folgen. Wir wünschen Herrn Boffe den besten Erfolg in seiner neuen Heimat und speziell in seinem neuen Arbeitsfelde.

Die Herren Wm. Drows und Louis Barns von Holstein, Iowa, trafen gestern Abend hier ein. Ersterer um alte Freundschaften zu erneuern und letzterer um sich die Gegend zu besichtigen, mit der Absicht, wenn es ihm gefällt, eine Kapitalanlage in Knox County Boden zu machen. Beide Herren sprachen heute Vormittag in unserer Office vor.

In dem großen Auditorium des Postgebäude Theaters wird nächste Woche mit der Schaffung eines Ausganges begonnen. Wenn derselbe fertiggestellt ist, kann das Theaterbesucher Publikum durch die Haupttür an der Ostseite sowie auch durch die Seitentür an der Südseite des Gebäudes das Theater verlassen. Durch diese Einrichtung wird ein soziales „lang gefühltes Bedürfnis“ abgehoben.

Christ. Mentens und Frau von Darold, Süd Dakota befinden sich seit einigen Tagen bei Verwandten auf Besuch. Es wurde uns mitgeteilt daß Christ dem vielgelobten Süd Dakota bald wieder den Rücken kehren wird und sich wieder in dem noch mehr gebirgigen Knox County, Nebraska, wieder anzusiedeln. Obwohl wir dieses Gerücht nicht bestätigen können, hoffen wir, daß sich dasselbe bewahrheiten wird.

Geo. Fletcher, Eigentümer des hiesigen Postgebäude Theaters, befand sich gestern im Interesse seines Theatergebäude in der Stadt. Da es seine Absicht war, das Auditorium zu vermieten und auch mehrere Propositionen hatte von Personen dahier für dasselbe, konnten sich Eigentümer und Bewerber nicht einig werden und der jeweilige Vertreter des Eigentümers, Herr Bohmann, wurde mit der Geschäftsführung des ganzen Gebäudes vertraut, bis andere Vorstellungen getroffen werden können.

Am nächsten Dienstag Abend, den 26. Oktober, wird im hiesigen Postgebäude Theater das hiesige Theaterstück „Vena Rivers“ aufgeführt, es ist nicht unsere Absicht, dieses prachtvolle Stück in den Augen unserer Leser zu vergrößern und überlassen wir es den Lesern des Romanes von Frau J. Palmer, „Vena Rivers“ ob es nicht die schönste und prachtvollste Geschichte ist, welche je jemals geschrieben haben. Der Eintrittspreis beträgt für diesen Abend

für die ersten 3 Reihen Sitz 75 Cents, für die übrigen 50 Cents der Sitz und können dieselben jetzt im Corner Drug Store bezogen werden. Der Grund für diese Preisermäßigung ist, daß diese Geschichte nur in größeren Städten auftritt, was von Omaha nach Sioux City, von dort nach Wagon und von Wagon nach Bloomfield kommt. Es war stets unser Bestreben, dem theaterliebenden Publikum etwas Gutes zu bieten und wir glauben, dieses Mal ein Geschick erworben zu haben, welche alle seit Jahren hier aufgetretenen Geschickarten in den Schatten stellt. Eine Garantie ergeht an allen, welche ein Billet für diese Vorstellung kaufen, daß ihnen, falls dies Spiel keine Zufriedenheit gibt, ihr Geld zurückgehalten werden, und nicht zwar nach dem zweiten Akt sondern nach dem letzten Akt des Stückes. Refundiert eure Sätze nicht um die besten zu erhalten.

Letzen Samstag unternahmen wir, in Gesellschaft unserer besseren Ehehälfte und unseres speziellen Freundes John Mattes Jr., von Nebraska City, eine Automobilfahrt nach Crofton, Yantton, Labor, und Springfield, South Dakota und durch die Santee Indianer Reservation zurück nach Bloomfield. Um ein halb zehn Uhr Morgens stiegen wir in einen prachtvollen neuen Kraftwagen, welcher uns von Herrn W. H. Bogenhagen zur Verfügung gestellt wurde. Es war ein herrlicher Tag, aber die milde Luft Italiens als ein Herbsttag wie man sie im nordöstlichen Nebraska gewohnt ist. Die Fahrt verlief, trotz der großen Strecke die zurückgelegt wurde ohne Unfall oder Unannehmlichkeit. Dieses ist wohl einzig und allein dem Umstande zu verdanken, daß wir einen Studebaker Kraftwagen hatten und daß Herr Bogenhagen den selben meisterhaft führte. Ueber die rauhesten Stellen der Wege alit die Maschine dahin wie auf Kugeln getragen und die Passagiere wiegen sich wie auf einem Koffhaar Sofa. Langsam wie eine Schnecke schlich der Wagen die steilsten Bergabhänge hinunter, ohne ein Schnaufen, Säufen und Stottern wie viele andere Automobils erklamm das Studebaker dachsteile Aufgänge. Die Landschaft war malerisch schön und romantisch, die Abwechslung reichhaltig; von der Ueberfahrt über den majestätischen Missouri Fluß bis zum Umsturz eines Heuwagens welcher uns beinahe den Weg blockierte. Die Gesellschaft war gut und kosmopolitisch, vom Kautastier bis zum kasper schattigen Indianer. Alles in Allem war dieses einer der schönsten Tage unseres Lebens und bloß ein Wunsch hinterließ derselbe in unserem Herzen, daß wir bald im Besitz eines prächtigen Studebaker G. M. F. 30 Automobils sein möchten wofür Freund Wm. H. Bogenhagen die Allein-Agentur besitzt.

Am Samstag Abend hielt die Freiheit Loge No. 8 ihre regelmäßige Versammlung ab, bei welcher Großpräsident John Mattes Jr. zugegen war. Die Versammlung war sehr gut besucht und nach derselben gab es in der Eagle Halle noch eine kleine Abendunterhaltung. Die Versammlung wurde von den Beamten der Freiheit Loge geleitet und der Großpräsident unter der Geschäftsleiterschaft, zum Besten des Ordens, erfuhr eine Ansprache zu halten. Er sagte: daß er in eine peinliche Lage versetzt wäre, denn was ließe sich zum Besten des Ordens mehr sagen und was konnte mehr zum Besten des Ordens gethan werden als was die Freiheitloge gethan hätte, nämlich fort während neue Mitglieder zu gewinnen. Das Gewinnen von Mitgliedern sei immerhin das allein sichere Fundament auf das der Fortbestand unseres Ordens gebaut werden könne. Er lobte die Beamten und Brüder der Freiheitloge für ihre unermüdete uneigennützigkeit im Interesse des Ordens und sagte, Bloomfield hatte sicher den richtigen Namen gewählt. Wenn auch in dieser Jahreszeit von einer reichen Flora nichts mehr zu entdecken wäre, so hätte sich diese Gegend als ein reiches Blumenfeld für den Orden der Hermannsöhne zum Augen des Deutschthums im Allgemeinen erwiesen. Er betonte ferner, daß, wie die Jahreszeit, so wären auch viele Mitglieder des Ordens bis zum Herbst ihres Lebens vorerkrankt und diese mühten, um unseren Fortbestand zu sichern, durch deutsche Männer in der vollen Blüthe ihrer Jahre erzieht werden. In dieser Hinsicht hatte sich Bloomfield als ein Blumenfeld bewiesen, denn das Register des Sekretärs weist auf, daß die meisten der hier neu aufgenommenen Mitglieder in der Blüthe ihrer Jahre stehen. Weiter gab der Großpräsident der Freiheit Loge das Kompliment, daß er durch eingezogene Erkundigungen die Versicherung erhalten habe, daß selten in einer Loge solch harmonische Einigkeit herrsche wie in der Freiheit Loge und daß diesem Umstande wohl das schnelle Wachstum zu verdanken wäre. Die Worte Freundschaft, Liebe und Treue waren ein leeres Traum und bald in die Hände gehoben, wenn die Einigkeit unserer Motto nicht die nötige Kraft verleihen. Er legte den Mitgliedern speziell ans Herz, die ererbten idealen Güter unseres von alten Vaterlande zu schätzen, erhalten und auf die kommenden Generationen zu übertragen. Er erwähnte besonders, daß die Erhaltung der deutschen Sprache unbedingt notwendig wäre, wenn die idealen Erbschaften deutscher Tugenden und Tugenden erhalten bleiben sollen. Doch es handelte sich momentan nicht nur

allein um die Erhaltung der idealen Güter, sondern unsere Freiheit, ja sogar die unschuldige Guldigung, unsere ererbten Sitten und Gebräuche stehen in Gefahr. Wollen wir unsere Freiheit retten, so sei es die Pflicht der Freiheit Loge, die den Namen Freiheit gewählt hätte, dem Namen Ehre zu machen. Durch Einigkeit und feste Zusammenhalten, dem nativistischen Geistes Einhalts zu gebieten und dem Deutschthum dieses Landes das Ansehen zu verschaffen und erhalten, was ihm mit Rechte gebührt.

Unternehmungsgesitt versus Reid.

Persönliche Beobachtungen und Untersuchung seit unserem kurzen Hiersein, veranlaßte uns zu obigem Titel, obwohl es nicht der wohlklingendste ist. Diese gestörende Giftpflanze „Reid“ scheint nicht nur im Süden des Staates zu gedeihen, sondern hat auch hier mitten in einem Blumenfeld schon feste Wurzel gefaßt. Im südlichen Teile des Staates können wir die Wurzel dieses Unkrautes leicht finden, aber hier im Norden ist es für uns noch ein Rätsel. Der südliche Teil des Staates besiedelte sich vor Jahren mit Missouriern, denen vielsältig während der Kriegswirren der Boden ihres Heimatstaates zu heiß wurde, und deshalb über die Grenze eilten oder schlichen.

Aus Gründen, die hier zu weit führen würden, waren es im allgemeinen lauter Deutschen-Pöster. Durch Zufall aber besiedelte sich jener Teil aber bald mit Deutschen und dieses verzeigte die Erbsiedler in keine bessere Stimmung. Diese langen hungerigen Fautenzer legten sich in ihre primitiven Bierpflanzhütten und lauten den selbstgebaute Tabak, während die fleißigen Hände der eingewanderten Deutschen den reichen jungfräulichen Boden in ein Paradies umgestalteten. Anstatt, daß der Fleiß und die Ergründlichkeiten dieser Deutschen, zur Nachahmung anspornten, taeten diese eine andere Saat, nämlich die Saat des Neides. Heute noch leidet jeder Teil des Staates von jenem unheilvollen Einfluß „Reid“. Auch hier hat das Unkraut, wie es scheint, feste Wurzel gefaßt, woher haben wir noch nicht entdeckt, aber je früher dasselbe ausgerottet wird, desto besser für Bloomfield und Knox County.

Die Veranlassung zu diesem Artikel gibt die scheinbare Gleichgültigkeit vieler Geschäftsleute und Einwohner Knox Countys dem Tiefbohrungsversuch gegenüber.

Anstatt daß unternehmungslustigen Männern unter die Arme gegriffen wird die die Schätze des Inneren der Erde zum Wohle der Allgemeinheit zu haben suchen, wird mit böhnischen Bemerkungen verächtlich über die Sache gesprochen. Es ist nicht immer die finanzielle Unterstützung, die am meisten gebraucht wird, sondern die moralische Unterstützung und der gute Wille. Leider mühten wir sehr, daß selbst dieser billige Artikel unserm Freund Martin Peters in vielen Fällen enthalten wird und daran kann nur der Reid schuld sein. Ein erfindungsreicher, tüchtiger Unternehmer wie Martin Peters und seine Unterstützer sind zu der ungetheilten moralischen sowie finanziellen Unterstützung jedes Einwohners von Knox County und besonders von Bloomfield berechtigt. Das Unternehmen ist ein reelles, rathlos, keine Kosten scheuend, arbeitet dieser Mann uneigennützig darauf zu, dem nordöstlichen Teil dieses Staates den ersten Platz auf der Landkarte für Reichtum zu verschaffen, und ein großer Teil steht mäßig bei, um mit böhnischem Lächeln das Unternehmen zu beurteilen. Wer sollte es glauben? Knox County und Bloomfield, besiedelt von einer intelligenten, erfolgreichen Bevölkerung, und diese steht mäßig bei einem solchen tollstahlen weitgreifendem Unternehmen gegenüber. Da kann nur der Reid schuld sein. Schüttelt dieses Ungeheuer ab. Jeder gebe diesem Unternehmen seine moralische und finanzielle Unterstützung, und es werden Resultate erzielt werden, die die Welt in Staunen versetzen. Wir sind fremd hier, aber nach kurzer Untersuchung legten wir einen Teil unserer Erbschaft an mit dem festen Bewußtsein, der Welt wie uns selbst einen Dienst erwiesen zu haben.

Famer! Aufmerksam.

Wir haben eine Carl Ludwig frühe Ohio Kartoffeln von Rushville, Nebr., erhalten. Wenn Sie welche für Saat- oder Tischgebrauch bedürfen, so ist Euch jetzt eine Gelegenheit geboten, dieselben zu bekommen.

D. S. Klotz & Co.

Einem Texaner ging's ziemlich schlecht Herr Klotz, Hopkins aus Denton, Texas, schreibt: „Mir ging es ziemlich schlecht. Ich hatte den Appetit verloren, konnte nicht schlafen, war schwach und müde, und kümmerte mich nicht darum, was aus der Welt werden sollte, als ich ihren Alpenkräuter besaß. Ich nahm das Mittel drei Wochen lang und war wieder ganz ich selbst. Meine Kraft kehrte zurück, meine Nerven bereiteten mir Genug, ich schlief wie ein Klotz, und konnte wieder arbeiten.“

Kaufung aus einem Brief an Dr. Peter Lehner & Sons Co., 112-118 So. Duane Ave., Chicago, Ill. Eigentümer von Herrn's Alpenkräuter, dem berühmten Hausmittel.

Große Herbsteroöffnung.

Sie sind freundlichst eingeladen unserer Herbsteroöffnung beizuwohnen und bei Gelegenheit unseren Vorrat Waren der hervorragendsten Manufakturen zu besichtigen. Kein Kaufzwang.

Mäntel und Anzüge. Seidene Unterröcke. Strumpfe. Wollene Röcke. Unterkleider. Handschuhe, Wollene Unterkleider, Kleiderstoffe, Leinen, Halsbände, Spitzen, Stickwaren, Taschentücher, Ausstattungswaren

Eine vollständige Auswahl Männer-Ausstattungswaren und andere Sachen.

Das Wohlwollen unserer Kunden durch den Verkauf vorzüglicher Waren zu Preisen welche mäßig und annehmbar sind, zu halten ist unser Bestreben, und wir hoffen, daß wir durch reelle Preise und stets zuvorkommende Bedienung die Unterstützung des Publikums erhalten werden.

H. S. Klotz & Co.

Jeden Tag



Herbst-Anzüge

ein. Sie werden in denselben eine schönere Farbgebung und besseren Schnitt finden wie jemals zu vor.

Beachtet die Fenster

Wir haben die besten Arbeitschuhe

in dieser Umgegend.

Kommt und versucht dieselben.

Simon Kleiderladen, P. W. Siewer, Geschäftsführender Partner